

Partizipation und Nachhaltigkeit

Reflexion ihrer Zusammenhänge

Heike Walk, TU Berlin, Zentrum Technik und Gesellschaft

- Welche Zusammenhänge von Partizipation und Nachhaltigkeit lassen sich identifizieren? Fördern partizipative Strukturen die Umsetzung nachhaltiger Strategien?
2. Was folgt aus dem Zusammenhang der dargestellten Begriffe für die sozialökologische Forschung?

Auf welchem Weg soll eine gesellschaftliche Einigung über ein Nachhaltigkeitsleitbild und damit verbundenen Vorgaben und Leitlinien für den gesellschaftlichen Entwicklungsprozess erfolgen?

Ökologische Nachhaltigkeit oder verhandlungsoffene Nachhaltigkeit?

Gesellschaftliches Lernen und gemeinsames Schaffen von neuem Wissen

Berücksichtigung der Problembereiche in Beteiligungsverfahren:

- Wer initiiert die Beteiligung?
- Wer „darf“ oder „soll“ sich beteiligen?
- Wie weit reicht Beteiligung?

Was folgt aus dem Zusammenhang
der dargestellten Begriffe für die
sozialökologische Forschung
konzeptionell?

Partizipation in der Forschungskonzeption der SÖF:

zentrale Bedeutung in allgemeinen Formulierungen:

- gesellschaftliche Gestaltungsmethode
- spezifische Zugangsweise der SÖF

Aber:

- kein einheitliches Partizipationsverständnis
- kein zentraler Bestandteil wie bspw. gender

„Rollen“ der Partizipation

- Gesellschaftliches Gestaltungsverfahren
- Demokratische Regulierungsform
- Forschungsgegenstand
- Forschungsmethode
- Forschungsziel
- Instrument zur Legitimation von Forschungszielen

Empfehlungen für die Forschungskonzeption der SÖF

- Bewusster Verzicht auf das Ziel einer Förderung gesellschaftlicher Teilhabe – statt dessen Fokussierung auf Praxisintegration in der Forschung
- Explizite und Selbstbewusste Aufnahme des Ziels „Partizipation“ in das Programm